GHG
gemeinnützige und hilfs-gesellschaft
der stadt st. gallen

JAHRESBERICHT 2017

UND ES BEWEGT SICH

Tempelacker
HPS, CP-Schule
Sonnenhalde Tandem
Marthaheim, Josefshaus
St.Galler Brockenhaus

GHG

gemeinnützige und hilfs-gesellschaft
der stadt st. gallen

IMPRESSUM

Gemeinnützige und Hilfs-Gesellschaft
der Stadt St.Gallen (GHG)
Fürstenlandstrasse 102
Postfach, 9013 St.Gallen
T 071 228 41 50
info@ghg-sg.ch
www.ghg-sg.ch

KONZEPT, TEXT, DESIGN

Pur Kommunikation AG, St.Gallen

FOTOS

Donato Caspari

DRUCK

Cavelti AG, Gossau

ENGAGEMENT FÜR MENSCHEN, DIE BESONDERS SIND

SEIT 1816

Bericht des Präsidenten 4

Bericht des Geschäftsleiters 5

Bericht zur Vereinsrechnung 6

INSTITUTIONEN

Tempelacker 8

HPS 10

CP-Schule 12

Sonnenhalde Tandem 14

Marthaheim Josefshaus 18

St.Galler Brockenhaus 22

Organe 24

Spenden 26

Adressen 32

Ankündigung:
Die Hauptversammlung 2019
findet am Mittwoch,
26. Juni 2019, statt.

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

UND ES BEWEGT SICH DOCH

Das Jahr 2017 wird als Jahr der Veränderung in die GHG-Geschichtsbücher eingehen. Dass eine Organisation nach 200-jähriger erfolgreicher Geschäftstätigkeit ihre Strukturen überdenkt, Bewährtes hinterfragt und mutig Neues aufgleist, hat meinen Respekt verdient. Deshalb freue ich mich, wenn Sie an der Hauptversammlung die Statutenänderungen, die mit der Veränderung verbunden sind, würdigen, begrüssen und positiv verabschieden.

Betriebskommission, Ausschuss, Vorstand. Die GHG war auf strategischer Ebene bisher dreistufig organisiert. Das hat in der Vergangenheit sehr viel Sinn gemacht, ist mit den gestiegenen Anforderungen an die einzelnen Institutionen und an die Gesamtorganisation immer schwieriger geworden und heute kaum mehr handlebar. Wenn wir – wie wir es in unserer Strategie formuliert haben – eine der führenden Ostschweizer Unternehmen in der Betreuung und Unterstützung von Menschen mit Behinderungen, psychischen Beeinträchtigungen oder anderen besonderen Betreuungsbedürfnissen sein wollen, brauchen wir eine Organisation, die uns das ermöglicht. Gemeint sind eine schlanke Führungsstruktur, kurze Entscheidungswege sowie klar definierte Abläufe und Zuständigkeiten. Mit der Neuorganisation, die – als ein Kernelement – die strategischen Aufgaben und Überwachungsfunktionen von der operativen Führung abgrenzt, ist dies gewährleistet. Das sind nicht nur Änderungen auf dem Papier: Wir stellen damit die richtigen und wichtigen Weichen für die GHG und ihre Institutionen, damit diese auch in Zukunft ihren wichtigen gesellschaftlichen Beitrag bestmöglich leisten können.

Dass der eingeschlagene Weg genau richtig ist, zeigt der Blick in die Institutionen, in der eine Art Aufbruchstimmung spürbar ist. Die verschiedenen Workshops, die wir im Rahmen der Erarbeitung der neuen Organisation durchführten, führten auch dazu, dass sich die Leitungspersonen innerhalb der GHG besser kennen lernten. Da und dort wird heute mehr denn je institutionsübergreifend zusammengearbeitet, neue – gemeinsame – Projekte werden mit Elan angepackt, Synergien genutzt. Das ist ein weiteres Ziel der Neuorganisation und soll Zukunft machen.

Apropos Zukunft: Die GHG war seit jeher eine bedeutende Organisation im Sozialwesen. Neu möchten wir die Kraft, die wir mit sieben Institutionen und 600 Mitarbeitenden haben, noch deutlicher zeigen und leben. Wenn bezahlte und unbezahlte Arbeit professionell geleistet wird, wenn sich begleitete und gepflegte Menschen wohl und zuhause fühlen und wenn alle mit Respekt und Freude dieser Arbeit nachgehen, dann sind wir in der GHG der Zukunft angekommen.

Und noch ein apropos: die Ehrenamtlichkeit. Wir organisieren uns neu. Das bedeutet aber nicht, dass wir auf ehrenamtlich tätige Menschen verzichten möchten. Das Gegenteil ist der Fall. Wir brauchen sie. Auch morgen. Weil sie mit Experten-Know-how, dem persönlichen Netzwerk und dem Blick von aussen unbezahlbar Wertvolles in die GHG bringen. Danke an alle, die uns auch in der neuen Organisation unterstützen.

Sich die Zukunft vorstellen – Lösungen suchen – Lösungen finden. Das ist seit jeher Geist der GHG. Das war unsere Haltung im Rahmen der Neuorganisation. Und es wird unser Motto für den Alltag bleiben. Ich freue mich darauf.

Heinz Loretini
Präsident

BERICHT DES GESCHÄFTSLEITERS

MUTIG VERÄNDERN AKTIV DIE ZUKUNFT GESTALTEN

Normalerweise legt man ein Fundament, bevor man darauf ein Haus baut. Mit der Verschiebung der Villa Jacob auf dem Kreuzacker hat die GHG im August 2017 ein ganzes Haus auf eine neue Basis geschoben. Ein mutiger Entscheid für die Zukunft. Hätte die GHG alles beim Alten belassen, hätte sie wegen gesetzlicher Vorgaben und politischer Entscheide auf den Neubau des Marthaheims – für den die Villa Platz machte – verzichten müssen.

Beim Thema Neuorganisation der GHG, das für die GHG mindestens ebenso zukunftsprägend ist, sind die Alternativen glücklicherweise nicht derart radikal. Das Fundament der GHG ist solide, die Aufgaben und Ziele der Institutionen sind klar definiert, der Auftrag unbestritten und die Bilanz sehr erfreulich. Dieser Jahresbericht zeigt das eindrücklich. Trotzdem braucht es Mut zur Erneuerung.

Die GHG ist ein grosses Unternehmen mit vielen Anspruchsgruppen und einer weitreichenden Verantwortung. Da sind Auftraggeber wie Kanton und Stadt St.Gallen, welche die Leistungsziele immer genauer definieren und den Aufwand und die Qualität prüfen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünschen einen spannenden und sicheren Arbeitsplatz, der ihnen eine sinnvolle und befriedigende Aufgabe bietet. Unsere Mitglieder und Freunde der GHG erwarten ein sozial engagiertes und betriebswirtschaftlich geführtes Unternehmen. Im Zentrum stehen aber vor allem die Menschen, die uns anvertraut werden: Klientinnen und Klienten, Bewohnerinnen und Bewohner, Schülerinnen und Schüler sowie Seniorinnen und Senioren. Sie brauchen vor allem eins: eine hochwertige Betreuung, Unterstützung und Förderung.

Der Vorstand möchte mit der Neuorganisation die Strukturen vereinfachen, die operative Führung der GHG zentralisieren und professionalisieren und die Qualität der bisherigen Leistungen sichern. Gleichzeitig behalten die Institutionen der GHG den nötigen unternehmerischen Spielraum und tragen weiterhin Verantwortung für ihre Geschäftsfelder.

Ob dies möglich ist? Davon sind wir überzeugt. Wir haben die Neuausrichtung sorgfältig vorbereitet und mit allen Betroffenen intensiv diskutiert. Vorstand, Betriebskommissionen, Institutionsleitungen und -kader haben aktiv mitberaten, überlegt und die Zukunft gestaltet. Überzeugen Sie sich selbst, wenn Sie den Jahresbericht lesen. Danke, wenn Sie den Weg mit uns gehen.

Patrik Müller
Geschäftsleiter

BERICHT ZUR VEREINSRECHNUNG

DIE GHG WÄCHST UND WÄCHST...

Die GHG ist in ihrem 201. Geschäftsjahr beachtlich und solide gewachsen. Der Jahresumsatz erreicht mit CHF 49.5 Mio. einen neuen Höchststand. Per Jahresende sind in sieben Institutionen 604 Mitarbeitende beschäftigt. Die Bilanzsumme ist um CHF 3.3 Mio. auf CHF 57.9 Mio. gestiegen. Die Jahresrechnung schliesst wiederum mit einer schwarzen Null. Das ist beachtlich. Und bewegt vieles.

Die Jahresrechnungen der letzten zehn Jahre zeigen ein eindrückliches Wachstum. Und gleichzeitig den Fortschritt bei der Rechnungslegung. Im Berichtsjahr 2009 wurden die einzelnen Jahresrechnungen noch pro Institution abgebildet; die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze waren noch nicht vergleichbar, die Gesamtrechnung der GHG nur erahnbar. Ein Jahr später folgte der erste, sichtbare Schritt in Form der neuen Rechnungslegung. Seither hält sich die GHG bei der Erstellung ihres Jahresberichtes neben den obligationsrechtlichen Vorgaben an die Fachempfehlungen für Nonprofit-Organistionen Swiss GAAP FER 21. Die Buchhaltungsabläufe wurden in dieser Zeit stets verbessert und die Risiken bei der Abwicklung des gesamten kaufmännischen Aufwandes reduziert (vom Eingang der Rechnung bis letztlich zur Verbuchung). Rein buchhalterisch ist die GHG längst in der digitalen Welt angekommen und nützt die Möglichkeiten für eine effiziente Administration. Der Weg ist damit noch nicht zu Ende. So arbeitet die Geschäftsstelle derzeit intensiv an der Zusammenführung sämtlicher Rechnungen, die schrittweise realisiert werden wird. So dass wir in Zukunft nicht mehr Ordner mit Papier füllen müssen, damit die Erstellung der Vereinsrechnung (im Sinn einer Konzernrechnung) nachvollzogen werden kann.

HERAUSFORDERUNGEN MIT HANDLUNGSSPIELRAUM GESTALTEN

Die Bilanzsumme der GHG ist auf stolze CHF 57.9 Mio. gestiegen. Das Wachstum ergibt sich auf der Aktivseite insbesondere aus den höheren flüssigen Mitteln (CHF 2.2 Mio.) sowie aus den Sachanlagen (CHF 1.2 Mio.). Auf der Passivseite sind vorwiegend die kurzfristigen Verbindlichkeiten (CHF 1.0 Mio. – Details auf Seite 12 der Vereinsrechnung), das zweckgebundene Fonds- und Rücklagenkapital (CHF 2.2 Mio.) sowie das Organisationskapital (CHF 0.6 Mio.) gewachsen.

Das Bauprojekt für das Marthaheim auf dem Gelände des heutigen Josefshauses wird die Bilanzsumme in den kommenden Jahren weiter erhöhen. Einen Teil der Investitionskosten wird die GHG aus eigener Kraft und mit der Unterstützung von Spenderinnen und Spendern meistern können. Für den zweiten, in etwa gleich grossen Teil werden wir uns mit bis zu CHF 20.0 Mio. verschulden müssen. Die Hypotheken wurden so gestaffelt, dass sie im Rahmen des Baufortschritts erhöht und anschliessend die jährlich freien Mittel zur Schuldenreduktion verwendet werden können.

Die Steigerung der Betriebserträge ist vorwiegend auf den Bereich Heime (CHF 1.3 Mio.) sowie auf die Sonderschulen (CHF 0.3 Mio.) zurückzuführen. Dabei sind alle Institutionen stabil geblieben respektive gewachsen. Im Bereich unseres Angebots für Menschen mit einer Behinderung erlitten wir

einen leichten Rückschlag, wobei CHF 0.2 Mio. aus dem zuvor aufgebauten Schwankungsfonds zum Ausgleich der Rechnung bezogen werden mussten. Der heute noch einen positiven Saldo ausweisende Schwankungsfonds (Seite 13 der Vereinsrechnung) darf kurzfristig auch überschritten werden. Ein allfälliger Negativsaldo muss in den Folgejahren wieder ausgeglichen werden. Die zweckgebundenen Mittel konnten in der Summe gestärkt werden (Schwankungsfonds + CHF 1.5 Mio. und zweckgebundenes Kapital + CHF 0.7 Mio.).

Im Bereich der Seniorenbetreuung durch unsere Altersheime konnten wir über den Erwartungen positiv abschliessen. Beide Häuser weisen eine hohe Belegung aus, die in Franken ausgedrückt – trotz des Baufortschritts auf dem Gelände des Josefshauses und des Wegfalls der Zimmer in der Villa Jacob – gesteigert werden konnte. Die Villa Jacob wurde nach der eindrücklichen Verschiebung im Jahr 2017 mittlerweile abparzelliert und verkauft. Aus der notwendig gewordenen Verschiebung und dem Verkauf ergibt sich ein Verlust von aufgerundet CHF 1.0 Mio. (Seite 16 der Vereinsrechnung).

Die Vereinsrechnung der GHG schliesst mit einer schwarzen Null, wobei die Bewertungsreserve Wertschriften (CHF 0.1 Mio.), die Reserve für Pensionsverpflichtungen (CHF 0.05 Mio.) sowie das erarbeitete Kapital (CHF 0.5 Mio.) gestärkt werden. Die GHG ist gut aufgestellt. Sie hat sich die Freiheit erarbeitet – auch dank der grosszügigen Unterstützung und einem verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern –, kommende Herausforderungen mit einem finanziellen Handlungsspielraum gestalten zu können.

HERZLICHEN DANK

Einiges hat sich in der GHG in den letzten Jahren verändert. Vieles wird sich – davon sind wir überzeugt – weiterhin im Positiven anpassen. Was bleibt, ist die Dankbarkeit. Ohne unsere Kundinnen und Kunden des St.Galler Brockenhauses und unserer Werkstätten, ohne Spenderinnen und Spender, ohne die vielen Freiwilligen, die in der Jahresrechnung nicht visibel werden, ohne den guten Willen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Herausforderungen eines der grössten Arbeitgeberin in der Stadt St.Gallen: Ohne sie alle könnten wir uns nicht seit mehr als 200 Jahren täglich für die uns anvertrauten Menschen, die oft nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, engagieren. Allen ein herzliches «Vegölts Gott».

Lukas Enzler
Hauptkassier

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung des Geschäftsberichts sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GHG haben könnten.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit
Die GHG betreibt keine eigentliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Sinn von Art. 961c OR. Sehr wohl werden die neuen regulatorischen Auflagen umgesetzt sowie die bestehenden Pflege- und Betreuungskonzepte den aktuellen Herausforderungen angepasst.

SCHWUNGVOLL UND SORGSAM DIE FLÜGEL AUSGEBREITET

Im Tempelacker ging es 2017 positiv bewegend zu und her. Zahlreiche Veränderungen standen an, Neues wurde umgesetzt, vieles wirkt sich bereits positiv aus, anderes wird es noch tun. Im Zentrum standen Frische und Dynamik kombiniert mit Erfahrung und Kompetenz als Spirit, der weit über den Tempelacker ausstrahlte.

Institutionsleitung und Betriebskommission geben Einblick in das Tempelacker-Berichtsjahr 2017.

DAS HAT DAS TEMPELACKER-JAHR GEPRÄGT

Nach dem Weggang von Marcel Huber, der nach fast zehn Jahren eine neue Herausforderung suchte, wurde erstmals in der Geschichte des Tempelackers auf ein mehrköpfiges Leitungsteam gesetzt. Désirée Schmuki, Alexandra Müller, Walter Meile und Reana Steinbeck teilen sich die vier Geschäftsfelder Kita, Wohnheim, Therapie und Administration. Eine Veränderung ist oft mit einer gewissen Unruhe verbunden. Ist der Alltag noch derselbe wie vorher? Fühle ich mich wohl in diesem Kontext? Sind wir als Tempelacker gut genug für die Herausforderungen des Alltags gerüstet? Wir können stolz sagen: Ja, das sind wir. Mehr denn je. Die wunderbare Selbstverständlichkeit, die heute im Tempelacker herrscht, beflügelt gleichsam.

UND ES BEWEGT SICH

Der Tempelacker hat sich im Jahre 2017 entpuppt und entfaltet. Wir freuen uns auf viel Neues, viel Freude und auf die Zukunft, die wir engagiert und dynamisch angehen.

EINBLICK

Seit Jahren bereichern verschiedene spannende Projekte den Alltag unserer anvertrauten Kinder im Wohnheim und der Kita. Das neue Projekt «Generationentreff» zusammen mit dem Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter der Ortsbürgergemeinde ist ein Volltreffer. Die Kinder und Senioren bereichern sich gegenseitig. Die Projekte Judo und Musik / Gesang sind seit Jahren fester Bestandteil im Tempelacker. Im Wohnheim hatten wir gegenüber 2016 eine sehr gute Auslastung, was viel Stabilität und Konstanz zu verdanken ist. In der Therapie gab es viel frischen Wind, neue Ideen und spannende Aktivitäten; einige Therapiestellen wurden modernisiert und vergrössert und das Mitarbeiterteam erweitert, um den Anforderungen im Markt Rechnung zu tragen.

SAMBIA MEETS SWITZERLAND

Ein ganz besonderer Höhepunkt war unser Austauschprojekt mit Sambia. Dabei geht es um einen Jobtausch mit einer Krippe «vom anderen Ende der Welt». Gemeint ist das Kondwa Centre in Lusaka, der Hauptstadt Sambias, wo täglich rund hundert Kinder betreut werden, die ihre Eltern durch HIV verloren haben. Betty und Grace, zwei Lehrerinnen, die dort normalerweise unterrichten, besuchten uns im April. Im September war es dann so weit. Und wir – respektive Lara und Patrik – reisten nach Afrika. Was für eine besondere Zeit – für alle. Wir blicken auf zwei spannende Monate mit grossartigen Begegnungen, viel

Lachen, neuen Erkenntnissen, ein bisschen mehr Rhythmus im Blut und vielen positiven Erinnerungen zurück.

WIR SAGEN DANKE

Der Name Tempelacker bürgt seit fast 145 Jahren für Qualität, Tradition, aber auch Innovation und Kreativität. Im Zentrum stehen dabei immer die uns anvertrauten Kinder. Dass uns hier top Arbeit gelingt, ist das Verdienst unserer Führungskräfte und aller Mitarbeitenden. Ihnen gilt ein grosses und herzliches Dankeschön. Darin enthalten ist auch das Dankeschön an Marcel Huber für seinen Einsatz in all den Jahren. Bedanken möchten wir uns besonders auch bei allen Gönnern, Sponsoren und Spendern für ihre Bereitschaft, den Tempelacker mit finanziellen und materiellen Zuwendungen zu unterstützen. Und selbstverständlich gebührt auch der Betriebskommission einen grossen Dank für die unverzichtbare Arbeit.

AUSBLICK

Mit den Projekten «Bee-Bots» und «Bouldern» werden wir ab 2018 Neuland betreten. Während das Erstere den Fokus im Digital-Programmatischen hat und das vorausschauend vernetzte Denken fördern soll, zielt das Zweite unter anderem auf die Förderung von Wahrnehmung, Koordination und Eigenverantwortung. Auch baulich haben wir Grosses vor: Wir sanieren unser Gebäude an der Friedaustrasse, erweitern die Therapiestelle und renovieren Turnsaal und Aussenspielplatz. Wir freuen uns auf diese Projekte. Und auf ein erfolgreiches, abwechslungsreiches Jahr zum Wohl unserer Kinder.

WERTVOLLER AUSTAUSCH

Toll, dieses Potenzial. Und die Synergien, die institutionsübergreifend innerhalb der GHG genutzt werden können. Wir freuen uns über den neuen Drive und dass sich die neue Geschäftsleitung entfalten konnte. Durch die Workshops im Rahmen der Neuorganisation konnten wir andere Institutionsleitungen kennenlernen und einen Einblick in deren Welt erhalten. Besonders wertvoll war der Austausch.

ES HILFT, DIE WIRKLICHKEIT ANZUERKENNEN

Lebendig. Flexibel. Gross. Intensiv. Vier Adjektive, die synonym für das HPS-Jahr 2017 stehen. Vier Adjektive auch, die vielfältige Fragestellungen und ebensolche Entwicklungen widerspiegeln, ebenso wie Ernüchterungen und anspruchsvolle Abläufe.

Walter Ehwald, Institutionsleiter, gibt Einblick in das HPS-Berichtsjahr 2017.

DAS HAT DIE HPS GEPRÄGT

Die HPS St.Gallen ist mittlerweile die grösste Heilpädagogische Schule im Kanton. Diese Grösse hat Vor- und Nachteile. Vorteilig ist sie zum Beispiel, wenn es darum geht, unerwartet auftauchende anspruchsvolle pädagogische oder personelle Fragestellungen anzugehen. Grösse bedeutet aber auch viel Personal und damit verbundene Herausforderungen im Bereich Administration und Personalführung. So können neue Mitarbeitende unter Umständen nicht in einem wünschenswerten Masse eingearbeitet werden; erfahrene Mitarbeiter erhalten zu wenig Feedback. Mit diesen Realitäten müssen wir einen Umgang finden und uns an dem orientieren, was alles geleistet wird. Als Spezialisten des Affolter-Modells sind wir gewohnt, die Wirklichkeit anzuerkennen. Das ist auch in diesem Kontext hilfreich.

PERSONELLES

Seit Sommer 2017 wird die HPS von einer dreiköpfigen Geschäftsleitung geführt – mit Institutionsleitung (Walter Ehwald), Administrativer Leitung und Stellvertretung der Institutionsleitung (Susann Kehl) sowie Fachleitung Heilpädagogik (Petra Mantz), die sich die pädagogischen, administrativen und therapeutischen Führungsaufgaben aufteilen. Das Team Heilpädagogik konnte zudem mit Irene Bernhardsgrütter ergänzt werden.

HÖHEPUNKTE

Geographisch war der Mitarbeiterausflug vom 23. Juni 2017 auf den Hohen Kasten der absolute Höhepunkt. Emotional sind für mich gute Entwicklungen bei Schülerinnen und Schülern die Höhepunkte des Schuljahres. Ebenso, wenn Mitarbeitende immer kompetenter werden und eine immer grösser werdende Wirksamkeit erleben. Und auch dann, wenn bei Mitarbeiteranlässen trotz Grösse eine Atmosphäre von «Team» entstehen kann.

HERAUSFORDERUNGEN

Neben den üblichen Herausforderungen bei der Arbeit mit sehr verhaltensauffälligen Jugendlichen beschäftigte uns im zweiten Halbjahr eine vermutete degenerative Krankheit eines Jugendlichen. Verschiedene Krankenhausaufenthalte, eine Zunahme von Verhaltensauffälligkeiten und die fortlaufende Anpassung an Veränderungen forderten das zuständige Team und die Fachleitung auf verschiedensten Ebenen.

UNSER DANKESCHÖN

Wir schätzen es, dass unsere Betriebskommission unkompliziert ansprechbar ist für konkrete, teilweise anspruchsvolle Fragestellungen und bereit ist, auch bei noch vagen Projekten mitzudenken. Dafür möchten wir uns bedanken. Darüber hinaus bedanken wir uns beim gesamten Team: für das Mittragen der Ideen, die tägliche Umsetzung bei der Arbeit und die hohe Flexibilität im Alltag.

UND ES BEWEGT SICH

Viele Kinder an der HPS bewegen sich viel. Die Bewegungen dieser Kinder, die unruhig wirken, sind Ausdruck von Schwierigkeiten, sich adäquate Informationen über die aktuelle Situation zu holen. Unsere Aufgabe ist es, ihre Aufmerksamkeit auf die Informationen, die für das Bewältigen der Aufgabe wichtig sind, zu lenken. Entscheidend ist das Ziel. Erst wenn die Kinder über die Vermittlung von Spürinformationen eine Idee davon bekommen, werden die Bewegungen ruhiger und zielgerichtet. Mit Blick auf den Veränderungsprozess der GHG gab es ebenfalls Bewegung. In verschiedenen Workshops wurden Visionen und Ziele formuliert, die die GHG und ihre Institutionen zielgerichtet in die Zukunft bringen – ein wichtiger Schritt für eine entscheidende Entwicklung.

GHG-INSTITUTIONEN SPANNEN ZUSAMMEN

Wir haben 2017 die Zusammenarbeit mit der GHG-Institution Sonnenhalde Tandem intensiviert. So trat im Sommer eine unserer Schülerinnen ins Tandem über. Wenn man die Geschichte anschaut, macht das sehr viel Sinn, wurde das Tandem ursprünglich doch als Nachfolgeinstitution für Schulabgänger der Sonderschule für Kinder mit Wahrnehmungsstörungen (WG-Schule) gegründet*. Ein weiteres Resultat aus dem Austausch und der Zusammenarbeit unserer Institutionen ist eine Beschäftigungsgruppe mit Fokus «Alltagsbewältigung», die im Sommer 2018 in der Sonnenhalde Tandem eröffnet wird und in die zwei unserer Schüler eintreten werden. Dieses Projekt zeigt beispielhaft, wie die Zusammenarbeit zwischen Institutionen der GHG funktionieren kann.

* Die GHG-Institution WG-Schule wurde 2010 in die HPS St.Gallen überführt.

cp-schule
schule für kinder und jugendliche
mit einer körperbehinderung

ALLTÄGLICH UND TROTZDEM JEDEN TAG ANDERS

Den Alltag meistern, den Alltag meistern, den Alltag meistern. Was gewöhnlich klingt, ist in der CP-Schule tägliche Herausforderung. Das Team sowie die Kinder und Jugendlichen haben das bravourös gemeistert. Und vieles gemeinsam bewegt. Sie waren unterwegs, wagten sich aufs Eis, bildeten sich weiter und taten alles für beste (Alltags-)Qualität.

Katharina Hildebrand, Institutionsleiterin, gibt Einblick in das CP-Schul-Berichtsjahr 2017.

DAS HAT DIE CP-SCHULE GEPRÄGT

Ein grosses Thema im Jahr 2017 war der Bau unseres neuen Spielplatzes. Das Projekt «Traumspielplatz» ist eines von 36 Projekten, das die St.Galler Kantonalbank im Rahmen ihres 150-Jahr-Jubiläumswettbewerbs aus 338 Projekten ausgewählt hat, und mit CHF 80'000 finanziell unterstützte. Wir wagten uns im Berichtsjahr immer wieder aufs Eis – das ist wörtlich gemeint; wir waren mit Kindern im Rollstuhl da – und wir wurden wahrgenommen. Wir pflegten Austausch mit Schülerinnen und Schülern der Regelschulen und mit Menschen im Alltag, waren im Museum, gingen ins Theater, in die Bibliothek und waren oft in der Stadt unterwegs.

HÖHEPUNKTE

Bei uns in der CP-Schule ist jeder Tag Höhepunkt und Herausforderung gleichermassen. Sehr deutlich wird das an Anlässen, die wunderbar sind, uns aber gleichzeitig logistisch und betreuungstechnisch massiv herausfordern. Dass wir das immer wieder (fast) ohne Pannen schaffen, macht mich stolz. Speziell erwähnen möchte ich unseren Ausflug in den Zürcher Zoo, bei dem wir vom Kiwanis Club St.Gallen-Vadian tatkräftig und finanziell unterstützt wurden, die Lagerwochen aller Klassen, die Segelnachmittage, die uns durch die Stiftung Cerebral ermöglicht wurden, und den Personalanlass, der uns in die Tiefen der Baustelle des Ruckhalde-Tunnels führte.

CHANCE

Durch die Auseinandersetzung rund um die Einführung des Lehrplans Volksschule wurde die Chance gegeben und genutzt, generell über die Lerninhalte nachzudenken, das Wissen zu optimieren und strukturiert zu planen.

UND ES BEWEGT SICH

In Bezug zum Jahresmotto lasse ich gerne ein Bild sprechen.

MEIN DANK GEHT AN …

… alle Schülerinnen und Schüler, die hochmotiviert immer wieder Ideen einbringen und mit mir im Kontakt sind. An alle Mitarbeitenden, die mit Fachwissen und Herzblut ihre Aufgaben erfüllen. An die Eltern, die uns grosses Vertrauen schenken und unser Tun auch kritisch-konstruktiv hinterfragen. An die GHG-Geschäftsstelle, die uns viele Aufgaben abnimmt und uns unterstützt. An den GHG-Geschäftsleiter, der mutig in die Zukunft unterwegs ist, uns gleichzeitig alle mitnimmt und teilhaben lässt am Entwicklungsprozess. An den Vorstand der GHG, der offen eine Professionalisierung der GHG anstrebt. An die Mitglieder der Betriebskommission, die ehrenamtlich mitarbeiten.

SCHLUSSPUNKT

Es gibt viel zu tun und manchmal geht es uns wie Marie Curie: «Man merkt nie, was schon getan wurde, man sieht immer nur, was noch zu tun bleibt.» Wir haben viele Ideen, wie wir mit den Kindern und Jugendlichen mit einer körperlichen Beeinträchtigung in der Welt der Menschen ohne sichtbare Beeinträchtigung teilhaben wollen.

GHG – CHANCEN PROFESSIONELL NUTZEN

Innerhalb der GHG ist grosses Synergiepotenzial vorhanden. Durch Zentralisierung können diverse Aufgaben effizienter abgehandelt werden. Zusätzlich ermöglichen klare Strukturen eine einfachere Kommunikation. Mit der angestrebten Neuorganisation werden die Institutionen in diesen Punkten entlastet und können sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

SPANNENDE PROJEKTE
AKTIVE MITHILE
WERTVOLLES MITEINANDER

Empowerment, unser Leitgedanke 2017, wird gelebt: Konkrete Projekte sind bereits erfolgreich aufgegleist. Der konstruktive Austausch mit engagierten Partnern hilft bei der Klärung wichtiger strategischer Fragen. Nebst spannenden Herausforderungen prägen sinnstiftende Momente mit den Bewohnenden das ereignisreiche und bunte Berichtsjahr 2017.

Bruno Bottlang, Co-Präsident der Betriebskommission, und Marco Dörig, Geschäftsführer, geben Einblick in das Berichtsjahr 2017 von Sonnenhalde Tandem.

EINBLICK

Viel Lebendiges und ein Boden für Neues – so lässt sich 2017 treffend zusammenfassen. Mit der Konkretisierung neuer Projekte wurden viele Fragen laut. Gelingt der Start mit dem Komiktheater und der «Praktischen Ausbildung»? Wie gewinnen wir durch das Projekt «Alter und Behinderung» echte Mehrwerte für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und wie gestaltet sich die Führung der Sonnenhalde Tandem zukünftig? Im Berichtsjahr leisteten wir auf dem soliden Boden der Vergangenheit gute Betreuung und führten viele Aktivitäten (Fasnacht, Koffermarkt, Sommerfeste, Weihnachten) durch, die den Alltag bereicherten. So gelang es uns, das Komiktheater gut zu verankern. Die ersten internen Auftritte bringen bereits

Abwechslung in den Alltag der Kolleginnen und Kollegen. Die PrA-Lernenden sind sehr interessiert und mit ihren guten Berufsschulnoten erfolgreich unterwegs. Zum Thema Alter haben wir bereits erste Antworten, die wir in die Strategieentwicklung 2018 miteinbeziehen. Und last but not least haben wir durch die vielen Workshops im Zusammenhang mit der Neuorganisation der GHG Klarheit bekommen, wohin die neue, übergeordnete Struktur führen wird.

VIER BESONDERE ASPEKTE

1. Die Geburt des Glücksbären, unser Kooperationsprojekt mit dem Café Gschwend. 2. Die Ergänzung unseres Angebotes durch das Komiktheater, das intern viel Interesse und Begeisterung auslöste. 3. Der Todesfall eines jungen Bewohners, der uns sehr bewegte und gleichzeitig gezeigt hat, wie vorbildlich unser Teamwork in schwierigen Zeiten funktioniert. 4. Empowerment (Leitgedanke 2017), das gelebt wird. Sichtbar am Beispiel des erweiterten Küchenteams aus der Werkstatt, das uns spontan unterstützt oder die Küchencrew gar ersetzt und an einzelnen Tagen ohne Leitung für die Sonnenhalde kocht. Es ist beeindruckend mitanzusehen, wie alle Teammitglieder Verantwortung übernehmen und Eigenständiges leisten. Das Thema Empowerment wird uns weiter begleiten. Wir werden unsere Mitarbeitenden und Bewohnerinnen und Bewohner noch intensiver in unsere Entwicklungsprozesse integrieren und sie als Resonanzraum für Verbesserungen der Institution miteinbeziehen.

CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Im Rahmen der GHG-Neuorganisation haben wir unser Denken und Handeln von Grund auf hinterfragt, um im Detail zu prüfen, wohin der Weg zukünftig geht. Bei Veränderungsprozessen gilt zu beachten, im Eifer des Gefechts Bewährtes nicht über Bord zu werfen. Partizipation und Wertschätzung haben uns geholfen, sorgfältig zwischen «neu» und «erprobt» abzuwägen und das Thema Erneuerung richtig zu dosieren. Dabei zeigte sich eine grosse Offenheit, Neues zu evaluieren, aber auch ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein bei den Mitarbeitenden und Mitgliedern der Betriebskommission. Diese auf Wissen und Erfahrung basierenden Meinungen bereicherten den Prozess zukunftsgerichtet.

UND ES BEWEGT SICH

Viel bewegt haben 2017 alle Personen, die an der Neuorganisation der GHG beteiligt waren: Vorstandsmitglieder, Geschäftsleiter, die Betriebskommissionen, die Institutionsleitungen und das Kader. Was bleibt, ist etwas Vertrautes. Man wagt interessiert den Blick über den eigenen Tellerrand. Und man rückt näher zusammen, dies zum Beispiel bei Personalfragen. Dies ermöglichte zwei Mitarbeitenden, in anderen Institutionen auszuhelfen und ihr Pensum zu erhöhen. Diese Entwicklungen sind ausserordentlich wertvoll bei einer Organisation dieser Grössenordnung. Weiter macht sich eine Veränderung in der Aussenwahrnehmung der GHG spürbar. Die Bevölkerung nimmt uns wahr und hat bereits Bilder von uns im Kopf. Diese Entwicklung freut uns sehr.

DANK

Die Zusammenarbeit innerhalb unseres Netzwerkes ist sehr wertschätzend und konstruktiv. Unser herzliches Dankeschön geht an die gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter, das Amt für

Soziales, die SVA und an unsere Sponsoren und Gönner, die mit ihren Beiträgen unsere Arbeit unterstützen. Nicht zu vergessen das riesige Engagement der Mitglieder der Betriebskommission und die ausgezeichnete Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ganz herzlichen Dank.

AUSSICHT 2018

Die Weiterentwicklung eines zukunftsgerichteten Angebots wird uns – zusammen mit der Neuorganisation der GHG – voranbringen. Wir sind motiviert und freuen uns auf ein spannendes 2018. Besonders aber freuen wir uns auf die wertvollen Augenblicke, diese kleinen (Glücks)-Momente mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern und Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung, die unserem Arbeitsalltag einen Sinn geben.

WANDEL BEDEUTET DIE BEREITSCHAFT, GEMEINSAM ZU WACHSEN

Aufbrechend, herausfordernd und aufregend. Teilweise gar spektakulär. Das Jahr 2017 präsentierte sich in bunten Facetten. Wie massgeblich dabei 20 Zentimeter sein können, zeigte sich beim «Villa Gump», der den Neubau des Marthaheims einläutete. Die Veränderungen auf dem Kreuzacker sind sicht- und spürbar. Josefshaus und Marthaheim wachsen zusammen – und sind bereit für das «Neue».

Dorji Tsering, Geschäftsführer GHG Alter, und Barbara Bietmann, Institutionsleiterin Marthaheim, geben Einblick in das Berichtsjahr 2017 von Josefshaus und Marthaheim.

EINBLICK

Das Berichtsjahr 2017 stand im Zeichen des Zusammenwachsens von Josefshaus und Marthaheim. Jessica Pezzuto als Leiterin Verwaltung und Caroline Mattle als Leiterin Hauswirtschaft sind für beide Institutionen vor Ort im Einsatz und wirken verbindend auf die Kulturen. Sie gehen mit gutem Beispiel voran – und die Teams folgen. Das Wohlwollen für die gemeinsame Sache ist von Beginn an spürbar. Die Weichen dafür stellten die verschiedenen Orientierungs- und Kennenlernanlässe. Die Mitarbeitenden Pflege und Hauswirtschaft/Küche von Josefshaus und Marthaheim haben sich im August an zwei Schnuppertagen gegenseitig besucht und die Betriebsbesichtigung zum Kennenlernen genutzt. Ein weiterer wichtiger Schritt wurde mit dem «Villa Gump» vom 16. August 2017 vollzogen. Der feierliche Anlass und das Pizzaessen danach förderte das gegenseitige Kennenlernen. Mit dem Lehrlingstag und dem Weihnachtsessen folgten weitere gemeinsame Augenblicke. Im Zuge des Angleichungsprozesses war die Einführung des BESA Leistungskatalogs LK2010 im Josefshaus

notwendig. Diese Massnahme ermöglicht uns, unseren Fokus noch systematischer auf die Bedürfnisse und Ressourcen unserer Bewohnenden zu richten. In der Gastronomie legen wir mit dem Culinarium-Label ein Bekenntnis ab zu lokalen Produkten. Unser Restaurant Stadtblick im Josefshaus freut sich über das Gastwirtschaftspatent und somit auch über externe Besuchende.

VIER HÖHEPUNKTE

1. Der «Villa Gump» vom 16. August 2017. Das Grossereignis zog Medien, Schaulustige und Interessierte gleichermassen an. 2. Der feierliche Spatenstich des Neubaus Marthaheim. Die Bewohnenden von Josefshaus und Marthaheim feierten am 3. April 2017 gemeinsam den Start des neuen Marthaheims. Seit Baubeginn können Mitarbeitende, Bewohnende und Angehörige täglich die Entwicklung am Bau beobachten. 3. Die zahlreichen Anlässe und teamfördernden Veranstaltungen. Der Mitarbeiteranlass Josefshaus vom

7. Dezember 2017 stellte die Weichen für viele weitere Feste, die man gemeinsam feierte und noch feiern will. 4. Die Neugestaltung der Institutionsbroschüren für das Josefshaus und Marthaheim. Die gelungenen Publikationen machen die Arbeitsweise der Institutionen sichtbar und portraitieren die Klientel transparent.

HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN

Die grösste Chance ist, dass etwa Neues entstehen darf und dass das einzig Sichere im Leben der Wandel ist. Die grösste Herausforderung bei der Institutions-Verschmelzung besteht darin, die Schlüsselpositionen umsichtig und mit Kompetenz zu besetzen, damit die Kommunikation in dieser wichtigen Wandlungsphase nicht stillsteht und alle Mitarbeitenden mit im Boot bleiben. Die Zusammenführung zweier Kulturen löst auch

Unsicherheit aus und verlangt von allen Beteiligten Offenheit für Neues und Vertrauen in die Vorgesetzten. Nicht alle fühlen sich wohl im neuen Kontext; so hat sich etwa die langjährige Pflegedienstleiterin des Josefshauses entschieden, sich neu zu orientieren. Die neue Führungscrew, die wir haben, bildet ein gutes Fundament für den Umstrukturierungsprozess. Mit einer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit konnten wir diese aufgreifen und reduzieren. Dieses Miteinander soll weiter intensiviert werden, damit die Veränderungsbereitschaft weiterwachsen kann. Es gilt auch, die Bewohnenden auf das «neue Dritte» – das Nebeneinander von Josefshaus und Marhaheim – vorzubereiten und ihnen Sicherheit zu vermitteln.

UND ES BEWEGT SICH

Veränderung braucht die Offenheit, aufeinander zuzugehen. Und die Bereitschaft, alle Beteiligten miteinzubeziehen. Die Neuorganisation mit der Zusammenführung der beiden Institutionen Josefshaus und Marthaheim ist ein herausforderndes, aber auch motivierendes Beispiel. Es ist schön zu spüren, wie wichtig die Meinung der Mitarbeitenden ist und wie sie in den Prozess involviert werden. Wir sind überzeugt, dass dies der richtige Weg für eine motivationsfördernde Weiterentwicklung ist.

UNSER DANK GEHT AN ...

... alle Mitarbeitenden von Josefshaus und Marthaheim, die sich mutig auf das Neue einlassen und die Entwicklung neugierig mittragen. Der Erfolg hängt von jeder einzelnen Person ab. Ein weiteres Dankschön geht an alle Mitwirkenden für ihre Hilfsbereitschaft, ihren Tatendrang und ihre Motivation, uns auch in herausfordernden Situationen wertschätzend zur Seite zu stehen.

SCHLUSSPUNKT

Die ersten wichtigen Schritte für den Wandel sind gemacht. Nehmen wir diesen Schwung mit auf den Weg und freuen wir uns auf die weiteren Schritte der Vereinigung von Josefshaus und Marthaheim. Es stehen spannende Prozesse vor uns. Aus denen sollen eine gemeinsame, verbindende Sprache und Werte wachsen, die uns als Fundament für eine fruchtbare Zusammenarbeit dienen.

WIR SIND GHG – SPÜRBAR

Die GHG ist eine Gemeinschaft mit vielen wichtigen Institutionen. Das Bewusstsein in Richtung «Wir sind GHG» entwickelt sich zu einem Wir-Gefühl. Der «Villa Gump», der Spatenstich des Neubaus, die teambildenden Veranstaltungen und gemeinsamen Feste sind nur einige tolle Höhepunkte in diesem aufregenden Jahr 2017. Und es bewegt sich – mit einem Bewusstsein für das grosse Ganze, mit einem offenen Blick und der Erkenntnis, wie wertvoll Synergien sind. Eine wichtige Plattform dafür bieten die Institutionsleitungssitzungen. Hier finden wir gemeinsam Lösungen. So hilft man sich, wenn beispielsweise ein Hauswart gesucht wird und dieser in einer anderen Institution verfügbar ist.

st.galler
brockenhaus
fundgrube für alltägliches und besonderes,
spezialist für umzüge und räumungen

VON KUNDEN UND PARTNERN WERTGESCHÄTZT

Einfallsreichtum, enge Verbundenheit im Team und ein überdurchschnittlicher Einsatz für das Gemeinwohl – 2017 war ein starkes Jahr. Trotz Personalengpässen konnte das St.Galler Brockenhaus seinen Umsatz steigern und sich im hartumkämpften Transportbereich erfolgreich behaupten.

Roberto Sessolo, Geschäftsleiter, gibt Einblick in das Brockenhaus-Berichtsjahr 2017.

HÖHEPUNKTE

Es ist uns auch im 2017 gelungen, den Umsatz zu steigern. Das ist nicht selbstverständlich und dem grossartigen Einsatz des Teams zu verdanken, denn wir hatten mit vielen personellen Engpässen zu kämpfen. Zu diesem erfolgreichen Ergebnis haben sicherlich auch unsere Aktionswochen beigetragen. Von diesen hatten wir uns viel erhofft – und wurden nicht enttäuscht; die Kundschaft strömte in Scharen in unseren Laden. Auch das Weihnachtsgeschäft mit der Adventsausstellung und festlichen Auslage war ein Highlight. Ausserordentlich freut uns auch das Ergebnis im Bereich der Transporte. Trotz hartem Wettbewerbskampf konnten wir unseren Umsatz um einen Drittel steigern. Die Logistik erfüllt mit der Umstellung sämtlicher Lager wieder die aktuellen Anforderungen.

HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN

Der Markt wird immer schnelllebiger. Das bedeutet für unseren Arbeitsalltag: aufmerksam bleiben, schnell reagieren, der Konkurrenz immer einen Schritt voraus sein. Was ist gerade «in», was eher ein Ladenhüter? Die Vermarktung unserer Produkte ist uns gut gelungen. Bei den Räumungen lösen wir Aufgaben und erledigen Arbeiten, die nicht immer angenehm sind. Das wird von unseren Kunden geschätzt. Herausfordernd war das Personelle in diesem Jahr: Langjährige Mitarbeitende wurden pensioniert, junge Personen sind zum Team gestossen. Es galt, die neuen Teammitglieder schnell zu integrieren, ihre neuen Ideen aufzunehmen und sie gut in den speziellen Brockenhaus-Alltag einzuarbeiten.

UND ES BEWEGT SICH

Das St.Galler Brockenhaus ist Teil der GHG. Mit unserer Bekanntheit und unseren Wertvorstellungen versuchen wir, die GHG zusätzlich zu stärken. Die Zusammenarbeit empfinden wir als sehr konstruktiv. Der Gemeinschaftssinn wächst. Dies war besonders spürbar, als es um die Einführung unserer neuen Betriebssoftware ging und wir von der GHG Hilfestellung vor Ort erhalten haben. Sehr wertvoll war auch der Workshop mit Teilnehmenden des GHG-Vorstands, der GHG-Geschäftsleitung, der Brockenhaus-Betriebskommission und der Brockenhaus-Leitung. Viele ungeklärte Details konnten gelöst und die Weichen für eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft gestellt werden. Mit unseren Transportfahrzeugen haben wir andere Institutionen tatkräftig unterstützt. Das werden wir auch in Zukunft gerne tun.

UNSER DANK GEHT AN ...

... das gesamte Brockenhausteam, das jeden Tag das Beste gibt und einen ausgezeichneten Job macht. Das ist gerade bei Räumungen nicht immer eine leichte Aufgabe. Ein herzliches Dankeschön für ihr ehrliches Wohlwollen gegenüber unserer Institution und der GHG.

SCHLUSSPUNKT

Wir bleiben motiviert und arbeiten mit dem neu zusammengesetzten Team weiter daran, die neuen Herausforderungen zu meistern und die Stellung des St.Galler Brockenhauses als wichtige gemeinnützige Institution nachhaltig zu stärken. Mit unserem guten Netzwerk und unserer Toparbeit geniessen wir bei Behörden und Ämtern einen guten Ruf. Das freut uns sehr.

ORGANE

VEREINSMITGLIEDER

Mitglieder 217 (Vorjahr 217)

VEREINSORGANE

- Hauptversammlung (HV)
- Vorstand, gewählt für 3 Jahre bis HV 2019
- Ausschuss, gewählt für 3 Jahre bis HV 2019
- Betriebskommissionen
- Geschäftsprüfungskommission (GPK), gewählt für 3 Jahre bis HV 2019
- Revisionsstelle, Wahl erfolgt jährlich an HV

VORSTAND

Dr. Hans-Jürg Bernet
Bruno Bottlang
Lukas Enzler, Hauptkassier*
Hans-Peter Jahn
Sibylle Jung*
Adrian Kugler
Heinz Loretini, Präsident*
Hugo Loretini
Dr. Alfred Mutzner, bis 17.1.2017
Stephan Weigelt, Vizepräsident*

* Mitglieder des Ausschusses

GESCHÄFTSSTELLE

Patrik Müller, Geschäftsleiter

GESCHÄFTSPRÜFUNGS-KOMMISSION

Johannes Holdener
Norbert Hug
Reto Zellweger

REVISIONSSTELLE

PwC, St.Gallen

BETRIEBSKOMMISSIONEN

Tempelacker
Dr. Hans-Jürg Bernet, Präsident
René Kränzlin
Dr. Martina Landsmeer
Prof. Martina Merz-Staerkle
Dr. Hans Jörg Moser
Monika Schiess

Sonderschulen
HPS, CP-Schule
Franziska Bassanello
Ralph Hurni
Patrik Müller, Präsident, ab 25.1.2017
Thomas Müller
Dr. Alfred Mutzner, Präsident, bis 17.1.2017
Urs Scherrer
Dr. Susi Stieger

Sonnenhalde Tandem
Kurt Bichsel, bis 19.6.2017
Erika Bosshard
Bruno Bottlang, Co-Präsident
Kirsten Jürgensen
Emilio Lopez, ab 18.9.2017
Frank Nabholz, Co-Präsident
Michael Niederer
Rolf Prim, bis 13.12.2017
Ueli Steiger

Marthaheim, Josefshaus
Theres Damann
Marco Frischknecht
Pius Gemperli
Patrik Müller, Präsident
José Muro

St.Galler Brockenhaus
Veith Adelmann
Josef Huber
Hans-Peter Jahn, Präsident
Dr. Gustav Saxer
Urs Scheuermann, bis 24.2.2017
Bärbel Tobler

Fondsverwaltung
Karl Graf
Hugo Loretini

Katharinenhof
Adrian Kugler, Präsident
Roger Mayer
Urs Michel

SPENDEN

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

Die GHG und ihre Institutionen sind auf Spenden angewiesen. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei allen, die uns auch 2017 wieder grosszügig unterstützt haben. Wir schätzen Ihre wertvollen Beiträge – ganz egal ob finanzieller, materieller oder ideeller Art – sehr. Aus Platzgründen ist es uns nur möglich, Spenden ab einem Betrag von CHF 100 namentlich aufzuführen. Unser Dankeschön gilt selbstredend auch all denen, die einen kleineren Betrag gespendet haben. Schön, dass Ihnen die GHG, ihre Institutionen und unsere Arbeit etwas bedeuten.

HAUPTKASSE	CHF
Patria Genossenschaft, Basel	10'000.00
Stiftung OPOS, St.Gallen	3'000.00
ateBO AG, St.Gallen	1'333.00
Beat Brönnimann, Abtwil SG	1'000.00
Werner Kaspar, Bangsar Kuala Lumpur	1'000.00
KOCH Group AG St.Gallen, St.Gallen	1'000.00
Kreis Wasser AG, St.Gallen	1'000.00
Marlies und Peter Mäusli-Allenspach, St.Gallen	1'000.00
Verena Spühl, St.Gallen	1'000.00
Christine und Arthur Wäger, Abtwil SG	1'000.00
Spühl GmbH, Wittenbach	850.00
Enzler AG Vermögensberatung, Appenzell	800.00
SJB. Kempter. Fitze ag, St.Gallen	750.00
Signer Frehner, Teufen AR	640.00
Margrith Niederer-Pagotto, Altstätten SG	610.00
Alfred Mutzner, St.Gallen	550.00
Brauerei Schützengarten AG, St.Gallen	500.00
Bruno Niklaus Damann, Gossau SG	500.00
Jürg Nef, St.Gallen	500.00
Mediapolis AG, St.Gallen	420.00
Anna und Felix Kündig, Zernez	400.00
Thomas Scherer, St.Gallen	400.00
Jakob Schoop, St.Gallen	320.00
Hildegard und Karl Arpagaus, Wittenbach	300.00
René Enzler, St.Gallen	300.00
Peter Gut, St.Gallen	300.00
Otmar Pfister, St.Gallen	300.00
Karl-Heinz Vaishar, St.Gallen	300.00
Jakob Zellweger, Winterthur	300.00
Anneliese Morant, St.Gallen	270.00
Christoph Kurer, St.Gallen	250.00
Andreas Looser, Herisau	250.00
Wilfried Rutz, St.Gallen	250.00
Karl Rudolf Weidmann, St.Gallen	250.00
Helen Kaspar, St.Gallen	220.00
Peter Müller, Erlinsbach	220.00
Thomas Scherrer, St.Gallen	220.00
BG OST, St.Gallen	200.00
Carlo Frei, Wittenbach	200.00
Ursula Ganz, St.Gallen	200.00
Felix Hartmann, Inform GmbH, Rorschach	200.00
Max R. Hungerbühler, Niederteufen	200.00
L. Kellenberger & Co. AG, St.Gallen	200.00
Hans-Ulrich Schmid, Engelburg	200.00
Hans Schnurrenberger, St.Gallen	200.00
Werner Eugster AG, St.Gallen	200.00
Restaurant Linde, Appenzell	170.00
Elisabeth Bodenmann, St.Gallen	150.00
Lukas Enzler, Appenzell	150.00
Fehr Transport AG, St.Gallen	150.00
Jakob Koller, Appenzell	150.00
Erika und Karl Müller, St.Gallen	150.00
Alfred Schubiger, St.Gallen	150.00
Doris Spitz, St.Gallen	150.00
Alfred Bisig, St.Gallen	130.00
Daniel Fischbacher, St.Gallen	120.00
Heinz Göldi, Horn	120.00
Margrit Gräser, Bischofszell	120.00
Edwin Jud, St.Gallen	120.00
Ursula Ackermann, St.Gallen	100.00
acrevis Bank AG, St.Gallen	100.00
Vreni Alder, St.Gallen	100.00

Hans Anderegg, St.Gallen	100.00
Doris Appenzeller, Abtwil SG	100.00
Appenzeller Kantonalbank, Appenzell	100.00
Margrit und Eugen Auer, Speicher	100.00
Christoph Baumgartner, St.Gallen	100.00
Baumgartner & Co. AG, St.Gallen	100.00
Kurt Bruderer, St.Gallen	100.00
Leo Friedrich Bütler, St.Gallen	100.00
Ernst Degginger, St.Gallen	100.00
Elisabeth Dolpp, Mörschwil	100.00
Walter Fäh, St.Gallen	100.00
Peter Konrad Forster, St.Gallen	100.00
Margrit Gollino, Appenzell	100.00
Walter Gschwend, St.Gallen	100.00
Ernst Häberlin, St.Gallen	100.00
Beat Hättenschwiler, St.Gallen	100.00
Urs Helbling, St.Gallen	100.00
Hildegard Hüppi, St.Gallen	100.00
Markus Isenrich, St.Gallen	100.00
Bruno Källi, St.Gallen	100.00
Susann Kehl, Arbon	100.00
Emil Kellenberger, Wittenbach	100.00
Max Kellenberger, St.Gallen	100.00
Ursula und Heinz Kempter, St.Gallen	100.00
Ursula Klemensberger, St.Gallen	100.00
Nadine und Eugen Knopfli, St.Gallen	100.00
Ida Kraner, St.Gallen	100.00
Cornelia und Daniel Lehmann, Gossau SG	100.00
Lyceumclub St.Gallen, St.Gallen	100.00
Daniel Müller, St.Gallen	100.00
Hansjürg Nüesch, St.Gallen	100.00
Peter Pfister, St.Gallen	100.00
Ursula und Werner Ramseyer, St.Gallen	100.00
Restaurant Unterer Brand, St.Gallen	100.00
Eduard Scheurer, Degersheim	100.00
Erika Schweiss, Gossau SG	100.00
Robert Spiess, St.Gallen	100.00
Andreas Tobler, Engelburg	100.00
Hans Tobler, St.Gallen	100.00
Felix und Verena Trösch, Mörschwil	100.00
Charles Wessner, Gossau SG	100.00
Jules Wick, St.Gallen	100.00
Rudolf Widmer, St.Gallen	100.00
Hanspeter Zwicker, St.Gallen	100.00

Diverse Spenden	3’825.00

NATURALSPENDEN

PricewaterhouseCoopers AG, St.Gallen: Spezialrabatt von CHF 10’700.00

Donato Caspari, St.Gallen: Bearbeitung Reportage GHG Institutionen um CHF 300.00 ermässigt

TEMPELACKER	CHF
Emma Frei sel., St.Gallen: Vermächtnis	55’000.00
Pro Tempelacker, St.Gallen: Spende für Sitzplatz	12’500.00
V. Sturzenegger-Saager sel., St.Gallen: Vermächtnis	10’000.00
Swiss DLC AG, Dietlikon	10’000.00
Kors Stiftung, Vaduz	5’000.00
Todesfall Rita Aeschbacher, St.Gallen	3’345.00
Ulrich und Berty Frei-Jung-Stiftung, Frauenfeld	3’000.00
Lässer AG, Diepoldsau	2’000.00
Schlüssel Müller AG, St.Gallen	2’000.00
Mirella Rutz, Gossau	1’500.00
Dr. med. dent. Paul Hersche, St.Gallen	1’111.00
Todesfall Anna Maria Züllig, St.Gallen	1’050.00
Beatrice Hefti, St.Gallen	1’000.00
Hilda Sieber-Hutter, Widnau	1’000.00
Werner Volland und A. Eggenberger, St.Gallen	1’000.00
H. und L. Frommenwiler, St.Gallen	550.00
Brauerei Schützengarten AG, St.Gallen	500.00
HRS Real Estate AG, Frauenfeld	500.00
Keller Zargen AG, Elgg	500.00
Jürg Wohnlich-Eng, Rorschacherberg	500.00
Annemarie Camenzind, Herisau	300.00
Elektro Akermann AG, St.Gallen	300.00
Todesfall Urs Krämer, St.Gallen	300.00
Todesfall Heinrich Thorbecke, St.Gallen	300.00
Patrick Loser, St.Gallen	250.00
Hans Gächter, Goldach	220.00
Ortsbürgergemeinde St.Gallen	203.40
Beatrice Angehrn, Freienstein	200.00
Adrian Robert Bult, Basel	200.00
Todesfall Marcel Covini, St.Gallen	200.00
Pierre-André Diener, St.Gallen	200.00

Hieronymus Dormann, Zürich	200.00
E-Druck AG, St.Gallen	200.00
Marcel Fatzer, St.Gallen: Geburtstag Herbert Fatzer, Teufen	200.00
Sven Fehr, Widnau	200.00
Marco Frischknecht, St.Gallen	200.00
Sophie Jüstrich-Oettli-Stiftung, St.Gallen	200.00
Todesfall Fredy Kehl, Tübach	200.00
LARAG AG, Wil	200.00
Herbert Merz, Widnau	200.00
Malergeschäft Palatini AG, St.Gallen	200.00
Ernst Spiess, St.Gallen	200.00
Bruno Schiess, Hittnau	130.00
Sylvia Schläpfer, St.Gallen	130.00
Reto Antenen und Erika Forster, St.Gallen	100.00
Josef Blättler, Au	100.00
Peter Buchegger, St.Gallen	100.00
Bürgschaft und Treuhand AG, St.Gallen	100.00
Ernst Eichmüller, St.Gallen	100.00
Elektro Sutter AG, Zuzwil	100.00
Barbara Eugster-Kindlimann, Arosa	100.00
Todesfall Trudi Galster, Allschwil	100.00
Dr. Peter Gut-Graf, St.Gallen	100.00
Kurt Hegnauer, St.Gallen	100.00
Paul Huber, Rorschach	100.00
Lydia Humm Brägger, Engelburg	100.00
Margrith Hungerbühler, St.Gallen	100.00
Max R. Hungerbühler, Niederteufen	100.00
Dr. Rudolf Gustav Kellenberger, Forch	100.00
Albert Koller, Rheineck	100.00
Adolf Krapf, Stein	100.00
Stefan Leuthold, St.Gallen	100.00
Christa Maria Meyenberger, Dozwil	100.00
K. und E. Müller, Wittenbach	100.00
Guido Patroncini, Uster	100.00
Todesfall Eveline und Josef Rechsteiner, St.Gallen	100.00
Dr. phil. Oskar Hermann Rhiner, Romanshorn	100.00
René Romanin, St.Gallen	100.00
Dr. Wilfried Rutz, St.Gallen	100.00
Beat und Beatrice Rütsche-Ott, St.Gallen	100.00
Dr. med. M. Schmidli-Bless, Schwellbrunn	100.00
Karl Rudolf und Adelheid Schwizer, St.Gallen	100.00
Hans Spaar, Hallau	100.00
Robert Spiess, St.Gallen	100.00
Stephan und Beatrix Stoffel, St.Gallen	100.00
Margrit Sutter, Abtwil	100.00
Hans Tobler-Giger, St.Gallen	100.00
Markus Vetsch, Gossau	100.00
Weber Treuhand AG, St.Gallen	100.00
Jules Wick, St.Gallen	100.00
Diverse Spenden	1’013.00

NATURALSPENDEN

Akermann AG, St.Gallen, Daniel Akermann: Montage und Demontage Weihnachtsbeleuchtung
Confiserie Roggwiller AG, St.Gallen, Familie M. Schnyder: Süssigkeiten
Elektro Hodel AG, Arbon, Markus Hodel: Crêpes-Maschine für Elternbrunch
Raphaela Fankhauser, St.Gallen: Kinderkleider
Flying Tiger Copenhagen, St.Gallen: Gebäck
John Spenglerei + Sanitär, St.Gallen, Bruno Müller: Instandstellung diverser sanitärer Anlagen, Schneeräumung Vorplatz
Sabrina Roth, Arnegg: Stofftiere
Anna Rüegg, St.Gallen: Playmobil
Deborah Waldburger, Heerbrugg: Spielsachen

SONDERSCHULEN	CHF
HPS	
Stiftung Symphasis, Zürich	14’960.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde St.Gallen Centrum: Kollekte	1’109.45
Dr. Alfred Mutzner, St.Gallen	500.00
LARAG AG, Wil	250.00
Gedächtnisstiftung Dori Bösch-Thut, St.Gallen	200.00
Kath. Pfarramt Arbon: Kollekte Hochzeit Olivia Sergio und Pascal Schmid	212.50
Evang.-ref. Kirchgemeinde St.Gallen: Kollekte Abdankung Ernst Egli	117.20
Diverse Spenden	50.00

CP-Schule	
St.Galler Kantonalbank AG, St.Gallen: Anteil Traumspielplatz	50’000.00
Anny Steiger sel., St.Gallen: Vermächtnis	29’568.00
Pro Infirmis St.Gallen-Appenzell und Pro Infirmis Thurgau-Schaffhausen: Spende für PCEye	4’000.00
Todesfall Jörg Haas, Widnau	2’668.25
Kiwanis Club, St.Gallen-Vadian: Ausflug Zoo Zürich	2’500.00
Todesfall Walter Longhi-Manser, Rorschach	1’937.75
Evang.-ref. Kirchgemeinde St.Gallen Centrum: Kollekte	1’109.45
Barbara Küchler, Steckborn	1’000.00
Gedächtnisstiftung Dori Bösch-Thut, St.Gallen: Spende für Skilagerteilnahme und Reitstunden	580.00
Dr. Alfred Mutzner, St.Gallen	500.00
LARAG AG, Wil	500.00
Frauengemeinschaft Maseltrangen	500.00
Kath. Pfarramt, Pfarrei St. Margaritha, Oberriet: Kollekte Erstkommunion	433.20
Guggenmusik BuMs-FaLLerA, St.Gallen: Spende für Berliner	200.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde St.Gallen Tablat: Kollekte Abdankung Adelheid Andres-Sauter	136.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde St.Gallen Centrum: Kollekte Abdankung Ernst Egli	117.20
Rolf Meier AG, St.Gallen	100.00
Diverse Spenden	96.00

NATURALSPENDEN

Mitglieder Kiwanis Club St.Gallen-Vadian: Begleitung Ausflug Zoo Zürich
leben-dig frauen, Auw: Vergünstigung auf Weihnachtskarten
Stiftung Cerebral, Bern: vier Segelnachmittage mit Sailability
Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe, Zürich: Eintritte Zoo Zürich, Walter Zoo Gossau, Knie’s Kinderzoo Rapperswil, Freilichtmuseum Ballenberg
Verein Sailability.ch, Arbon: Segeltag
Walter Zoo Gossau und Lions Club Gossau, St.Gallen-Dreilinden und Mörschwil: Dreamnight at the Zoo
Würzeria, Monika und Jürg Graf, Andwil: 20 kg Teigwaren mit Tomatensauce und Gewürzen

SONNENHALDE TANDEM	CHF
Sonnenhalde Tandem	
Nachlass Arthur Albert Brunner, St.Gallen	20’000.00
Fürsorgeheim Waldburg, St.Gallen	11’387.70
Schmid AG, St.Gallen	5’500.00
Rotary-Club St.Gallen: Spende für Komiktheater	3’500.00
Tobias Hestler, Zürich: Spende für WG Hans-Walter Graf	2’500.00
Todesfall Martina Vogt-Janjöri, St.Gallen	2’228.00
Erica Frick-Enderlin Stiftung, Castasegna	2’000.00
Johannes Holdener, St.Gallen: Spende für Komiktheater	2’000.00
Mike Koch, Engelburg	2’000.00
E. Bischof, Kranziteam, St.Gallen: Spende für Komiktheater	1’580.50
Kath. Pfarramt Engelburg: Kollekte Todesfall Trudi Luginbühl-Geser, Engelburg	1’440.75
Todesfall Trudi Luginbühl-Geser, Engelburg	1’320.00
Universtität St.Gallen	1’300.00
Todesfall Elsbeth Jenny-Signer, St.Gallen	1’290.00
acrevis Bank AG, St.Gallen: Spende für Komiktheater	1’000.00
Cafefrauen Seniorenheim Horn: Spende für WG Saturn	1’000.00
Fasnachtsverein Engelburg, Engelburg	1’000.00
Todesfall Anna Stehle, St.Gallen	1’000.00

Alfred und Christine Leuenberger, Engelburg: Spende für WG Venus und Gruppe C. Thoma	750.00
Michael Anneler, Aadorf: Spende für Komiktheater	598.75
Evang.-ref. Kirchgemeinde Gaiserwald: Kollekte	566.05
Alpstein-Loge Nr. 21, St.Gallen: Spende aus Neujahrsbrunch	500.00
Paolo und Jolanda Arnoffi, Speicherschwendi	500.00
Familie Baumann: Spende für WG Peter und Paul	500.00
Todesfall Urs Krämer, St.Gallen	500.00
Familie Meienberg: Spende für WG Mars	500.00
Meinrad Schorno, Zürich	500.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Hundwil: Kollekte	498.00
Walter und Olga Schachtler-Brühwiler, St.Gallen	450.00
Kath. Pfarramt St. Peter und Paul: Kollekte	435.05
Kath. Pfarramt St. Fiden: Kollekte Todesfall Mathilda Walter, St.Gallen	425.05
Rosa und Alfons Gebert-Schibli, Brittnau	400.00
Urs Scheuermann, Siegershausen	400.00
Jakob Ulrich Zellweger, Winterthur	400.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Teufen: Kollekte Hochzeit Johannes und Stefanie Studach (-Nef)	351.00
Baumeisterverband Kanton St.Gallen, Gossau	320.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Tablat St.Gallen: Kollekte	310.00
Brauerei Schützengarten AG, St.Gallen	300.00
Scheitlin Papier AG, Wittenbach	300.00
Todesfall Mathilda Walter, St.Gallen	300.00
Ja zum Leben Region Ostschweiz, Uznach	296.60
Evang.-ref. Kirchgemeinde Tablat St.Gallen: Kollekte	282.25
Todesfall Thomas Hedinger, St.Gallen	250.00
Kurt Bruderer-Walser, St.Gallen	210.00
Rita Auten-Meier, St.Gallen	200.00
Gerda Holz, Wil	200.00
Schlüssel Müller AG, St.Gallen	200.00
Kurt Wagner, St.Gallen	200.00
Hanspeter Schoop, Urnäsch	180.00
Weihnachtsmarkt Wittenbach	155.00
Stefania Calabrese, Zürich	135.00
Familie Brunner: Spende für WG Peter und Paul	110.00
Jakob und Elsbeth Bösch-Bosshart, Wattwil	100.00
Michael Buhrer, St.Gallen	100.00
Todesfall Jenö Eugène Ferland, St.Gallen	100.00
Todesfall Elisabeth Geiger-Kaiser	100.00
Karl Gupfert, Gossau	100.00
W. Kuhn, St.Gallen	100.00
Manser Molki AG, Mörschwil	100.00
Todesfall Annelies Riss	100.00
Dres. Daniel und Bettina Schlegel, St.Gallen	100.00
Heidy und Nelly Stauffer: Spende für WG Sedna	100.00
Familie Walter: Spende für WG Mars	100.00
Bernadetta Walther, Gossau	100.00
Familie Wehrli, Muolen	100.00
Frau Wehrli: Spende für WG Saturn	100.00
Gertrud Wehrli, St.Gallen	100.00
Todesfall Urs Weilenmann, Winterthur	100.00
H. + R. Wenk-Reiser, Schmerikon	100.00
Diverse Spenden	1’035.15

NATURALSPENDE
Kevin Haug und Sladjana Topic: Billardtisch

SPENDEN TANDEM NEUBAU	CHF
Armin Benz Martin Engeler Architekten BSA/SIA, St.Gallen	17’500.00
Fisch Asset Management AG, Zürich	15’000.00
Walter Müller-Stiftung, Oberuzwil	3’823.20
Evang.-ref. Kirchgemeinde Volketswil: Kollekte	603.60
Keller + Cecchinato AG, St.Gallen	150.00

MARTHAHEIM	CHF
Blumenau-Léonie Hartmann-Stiftung, St.Gallen	250’000.00

AGE Stiftung, Zürich, Förderbeitrag	170’000.00
Ebnet-Stiftung, Teufen	100’000.00
S. + H. Rothschild Stiftung, St.Gallen	40’000.00
Hedy Hasler Fonds, St.Gallen	20’000.00
Anonymer Spender	20’000.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde St.Gallen, St.Gallen	15’000.00
Kantonale St.Gallische Winkelriedstiftung	15’000.00
E. + V. Barell Stiftung, St.Gallen	10’000.00
ASGA Pensionskasse Genossenschaft, St.Gallen	6’000.00
Verwaltung des Katholischen Konfessionsteils des Kantons St.Gallen	5’000.00
Anonymer Spender	3’208.00
Ria und Arthur Dietschweiler-Stiftung, St.Gallen	3’000.00
Shiva Stiftung, St.Gallen	2’000.00
Albin-Pedrotti-Stiftung, St.Gallen	1’500.00
Kurt Bruderer-Walser, St.Gallen	200.00
Daniela Wolf-Eberle, St.Gallen	100.00

JOSEFSHAUS	CHF
Todesfall Emma Frei, St.Gallen	5’000.00
Todesfall Edith Brander-Grögli, St.Gallen	1’220.00
Beerdigungskollekte Ostfriedhof Feldli	1’176.55
ITEN AG, Spezialhochbau, Morgarten	1’000.00
Todesfall Erika Bonaria, Abtwil	500.00
Todesfall Nelly Brauchli, Engelburg	402.00
West-Apotheke, St.Gallen: Spende Chlaussäckli für Bewohner	315.00
West-Apotheke, St.Gallen	250.00
Manser Molki AG, Mörschwil	100.00
Todesfall Gabriela Niederer, St.Gallen	100.00
Diverse Spenden	50.00

NATURALSPENDEN	CHF
rbm Ruppanner Baumanagement GmbH, St.Gallen: Verzicht auf Honorar Verschubtag Villa Jacob von CHF 1’653.75	
Gemperli Stauffacher Architektur GmbH, St.Gallen: Verzicht auf Honorar Verschubtag Villa Jacob von CHF 1’072.50	
Typotron AG, St.Gallen: Nachproduktion Einladungen Verschiebung Villa Jacob	
Verkauf Bastelartikel: CHF 70.00	

tempelacker
kindertagesstätte, kinderheim, therapiestellen für
ergo- und physiotherapie für kinder und jugendliche

Tempelacker
Tempelackerstrasse 28, 9000 St.Gallen
T 071 242 08 80
www.tempelacker.ch
Spendenkonto:
IBAN CH90 0900 0000 9000 3271 7

GHG
gemeinnützige und hilfs-gesellschaft
der stadt st.gallen

Geschäftsstelle
Gemeinnützige und Hilfs-Gesellschaft
der Stadt St.Gallen (GHG)
Fürstenlandstrasse 102
Postfach, 9013 St.Gallen
T 071 228 41 50
www.ghg-sg.ch
Spendenkonto:
IBAN CH36 0900 0000 9000 1816 9

hps
tagesschule für kinder und jugendliche mit einer
geistigen und/oder mehrfachen behinderung

Heilpädagogische Schule
HPS im Schülerhaus
HPS im Felsengarten
Molkenstrasse 1, 9000 St.Gallen
T 071 228 30 60
www.hps-sg.ch
Spendenkonto:
IBAN CH20 0900 0000 8205 6789 1

cp-schule
schule für kinder und jugendliche
mit einer körperbehinderung

CP-Schule
Flurhofstrasse 56, 9000 St.Gallen
T 071 245 28 88
www.cp.sonderschulenghg.ch
Spendenkonto:
IBAN CH74 0900 0000 8520 0200 0

sonnenhalde
zentrum für behindertengerechte
lebensgestaltung

tandem
arbeits- und wohngruppe für menschen
mit wahrnehmungsstörungen

Sonnenhalde Tandem
Sonnenhaldenstrasse 59, 9008 St.Gallen
T 071 243 90 90
www.sonnenhalde-ghg.ch
www.tandem-ghg.ch
Spendenkonto:
IBAN CH76 0900 0000 9000 6391 2 (Sonnenhalde)
IBAN CH06 0900 0000 9012 8203 7 (Tandem)

marthaheim
betagtenheim
tagesrestaurant davidshalde

Marthaheim
Unterstrasse 6, 9000 St.Gallen
T 071 225 45 45
www.ghg-marthaheim.ch
Spendenkonto:
IBAN CH83 0690 0020 2641 1000 6

josefshaus
pflege- und betagtenheim

Josefshaus
Kreuzackerstrasse 6, 9000 St.Gallen
T 071 274 85 85
www.josefshaus.ch
Spendenkonto:
IBAN CH51 0900 0000 8521 2405 2

st.galler
brockenhaus
fundgrube für alltägliches und besonderes,
spezialist für umzüge und räumungen

St.Galler Brockenhaus
Goliathgasse 18, 9000 St.Gallen
T 071 222 17 12
www.brockenhaus-sg.ch
Spendenkonto:
IBAN CH62 0900 0000 9001 6310 4

GHG

gemeinnützige und hilfs-gesellschaft
der stadt st. gallen

WIR SIND GHG

eine spezialisierte Organisation für Menschen, die besonders sind. Mit 7 Institutionen und rund 600 Mitarbeitenden bieten wir im Raum St.Gallen massgeschneiderte Angebote für Kinder und Jugendliche, alte Menschen, Menschen mit einer Behinderung und für Alltägliches. Seit 1816. Pures Engagement. Für die Zukunft.